

## Die Entwicklung der Gemeinden im westlichen und östlichen Grenzgebiet Niedersachsens von 1990 bis 2006

Bereits im Oktober 1992 sowie im Juni 1994 wurde die Entwicklung der Gemeinden im westlichen und östlichen Grenzgebiet Niedersachsens untersucht und die Resultate der Studien in dieser Zeitschrift veröffentlicht<sup>1)</sup>. In diesem Artikel soll erneut die Fragestellung aufgegriffen werden, welche regionalen Änderungen durch die Wiedervereinigung verursacht wurden. Im Fokus stehen die niedersächsischen Gemeinden, die an der heutigen Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen liegen.

Um die vorangegangenen Analysen systematisch fortzuführen, sollen auch in dieser Untersuchung die Gemeinden an der Staatsgrenze zu den Niederlanden als Vergleichsmaßstab herangezogen werden, da die Auswirkungen der Wiedervereinigung im Osten und Westen Niedersachsens unterschiedlich ausgefallen sind. Bereits ein flüchtiger Blick auf die ehemalige Grenzregion lässt erahnen, dass sich der anfänglich positive Entwicklungstrend nach 1989/90 nicht fortsetzen konnte: so sind z.B. Durch den Wegfall von Subventionen und durch Investiti-

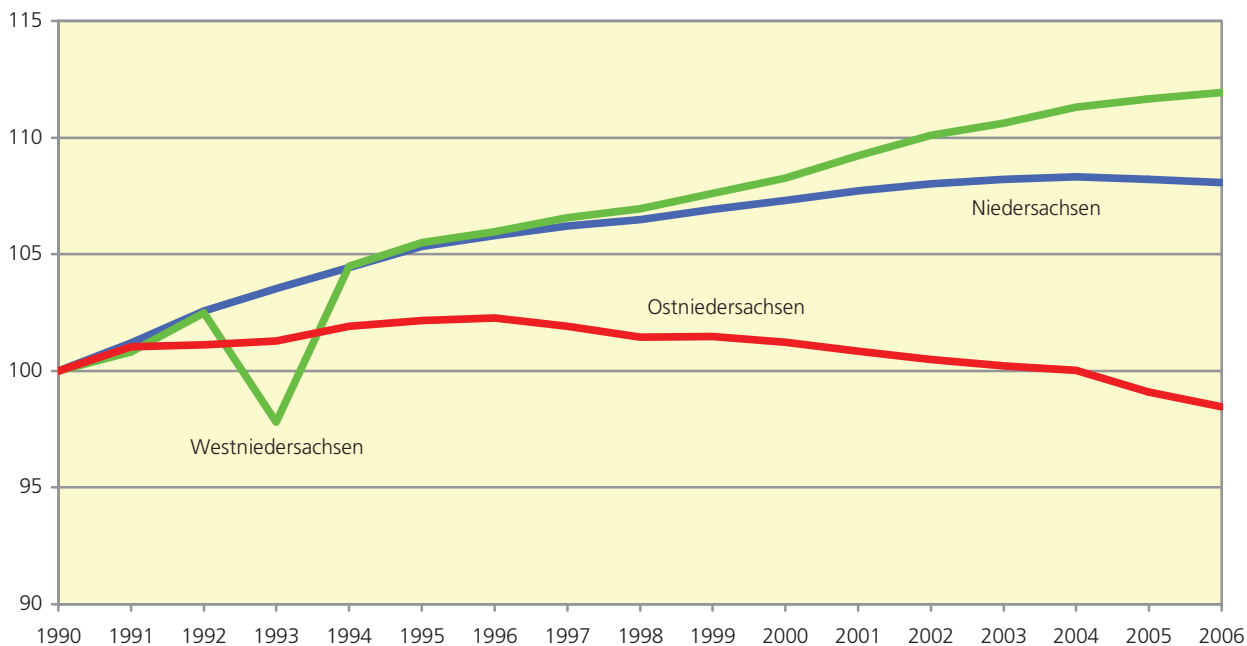
onsanreize im Beitrittsgebiet viele Betriebe abgewandert. An der westlichen Landesgrenze bestanden zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik seit langem wirtschaftliche und politische Kooperationen und Verflechtungen. Demgegenüber schirmte die ehemalige DDR-Staatsgrenze nahezu jegliche Kommunikation ab und unterband alle Kooperationen und Verflechtungen. Folglich beeinflusste die Nahtstelle zwischen den rivalisierenden Staatssystemen die peripher gelegenen Regionen entlang der Zonengrenze erheblich und hemmte deren Entwicklung. Schon von 1950 bis 1989 an wurde eine langfristige Verlagerung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in den Westen beobachtet, auch wenn im Zeitraum von 1989 bis 1991 durch die Grenzöffnung zunächst eine Trendwende einsetzte und sich der Osten Niedersachsens überdurchschnittlich entwickelte. Dieser Trend schwächte sich wenige Jahre nach der Wiedervereinigung allerdings mehr und mehr ab. Wie aber haben sich die Gemeinden an der östlichen und westlichen Landesgrenze seitdem entwickelt?

### Bemerkungen zur Methodik

Erneut sollen zur Beurteilung der regionalen Entwicklung der Bevölkerungsstand und die Beschäftigtenzahl als Indikatoren herangezogen werden. Aktuelle und zeitnahe

1) Vgl. „Die Entwicklung der Gemeinden im östlichen und westlichen Grenzgebiet Niedersachsens – ein Vergleich“, in Statistische Monatshefte Niedersachsen 10/1992, S. 322 ff. und vgl. „Die Entwicklung der Gemeinden im westlichen und östlichen Grenzgebiets Niedersachsens seit der Grenzöffnung“, in Statistische Monatshefte Niedersachsen 06/1994, S. 254 ff.

Bevölkerungsveränderung in West- und Ostniedersachsen 1990 bis 2006  
Index 1990 = 100



## 1. Entwicklung der Bevölkerung der Gemeinden an der Grenze zu den Niederlanden

Gemeinde	Bevölkerung am				Veränderung in %			
	31.12. 1990	31.12. 1995	31.12. 2000	31.12. 2006	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2006	1990 - 2006
Bunde	7 192	7 217	7 406	7 518	+0,35	+2,62	+1,51	+4,53
Rhede (Ems)	3 741	3 974	3 948	4 263	+6,23	-0,65	+7,98	+13,95
Heede	1 626	2 035	2 230	2 174	+25,15	+9,58	-2,51	+33,70
Dersum	1 326	1 325	1 395	1 467	-0,08	+5,28	+5,16	+10,63
Walchum	1 104	1 090	1 236	1 409	-1,27	+13,39	+14,00	+27,63
Sustrum	1 049	1 101	1 219	1 268	+4,96	+10,72	+4,02	+20,88
Haren (Ems)	18 875	21 450	22 316	22 858	+13,64	+4,04	+2,43	+21,10
Twist	8 419	9 132	9 426	9 641	+8,47	+3,22	+2,28	+14,51
Ringe	1 882	1 935	2 004	2 183	+2,82	+3,57	+8,93	+15,99
Emlichheim	6 182	6 381	6 553	6 830	+3,22	+2,70	+4,23	+10,48
Laar	2 093	2 115	2 076	2 214	+1,05	-1,84	+6,65	+5,78
Wilsum	1 508	1 492	1 563	1 718	-1,06	+4,76	+9,92	+13,93
Wielen	598	625	644	600	+4,52	+3,04	-6,83	+0,33
Itterbeck	1 690	1 694	1 720	1 777	+0,24	+1,53	+3,31	+5,15
Getelo	662	656	651	663	-0,91	-0,76	+1,84	+0,15
Halle	709	717	669	667	+1,13	-6,69	-0,30	-5,92
Lage	936	927	989	1 009	-0,96	+6,69	+2,02	+7,80
Neuenhaus	8 217	8 867	9 329	9 708	+7,91	+5,21	+4,06	+18,15
Nordhorn	49 359	51 269	51 968	53 156	+3,87	+1,36	+2,29	+7,69
Bad Bentheim	13 953	14 319	14 620	15 654	+2,62	+2,10	+7,07	+12,19
Zusammen	131 121	138 321	141 962	146 777	+5,49	+1,75	+3,39	+11,94
Niedersachsen	7 387 245	7 780 422	7 926 193	7 982 685	+5,32	+1,87	+0,71	+8,06

Daten beider Merkmale sind auf Gemeindeebene verfügbar und ermöglichen somit einen interregionalen Vergleich. In der Untersuchung werden für die Bevölkerung die Daten der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12., für die Beschäftigung die der am Arbeitsort registrierten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zum 30.6. eines Jahres verwendet. Der Stichtag 30.6. vermeidet Probleme, die sich aus saisonalen Schwankungen der Beschäftigung ergeben können. Die Zeitreihendaten des Beobachtungszeitraums von 1990 bis 2006 sind in den Tabellen 1 bis 4 zusammengefasst, wobei ergänzend die Zwischenstände der Jahre 1995 und 2000 angegeben sind, um etwa fünfjährige Entwicklungsphasen beobachten zu können. Die Tabellen ordnen die Gemeinden von Nord nach Süd; auf eine Darstellung der Zwischenergebnisse für Landkreise wurde verzichtet. Aus Datenschutzgründen wurden in Tabelle 3 die Gemeinden Wielen und Getelo sowie in Tabelle 4 die Gemeinden Querenhorst und Rennau zusammengefasst. Des Weiteren wurden in beiden Tabellen einige Daten durch Interpolation geschätzt.

### Charakterisierung der Untersuchungsgebiete

Das Land Niedersachsen umfasst derzeit 1 022 Gemeinden und 2 bewohnte gemeindefreie Bezirke, von denen 20 an der niederländischen und 59 an der ehemaligen DDR-Grenze liegen. Während die Durchschnittsgröße einer niedersächsischen Gemeinde Ende 2006 bei 7 796 Einwohnern lag, betrug die Zahl einer westlichen Grenz-

gemeinde 7 339, die einer östlichen im gleichen Zeitpunkt lediglich 4 434 Einwohner. Das westliche Untersuchungsgebiet reicht vom LK Leer über den LK Emsland bis hin zum LK Grafschaft Bentheim, wobei innerhalb dieses Gebietes insgesamt 146 777 Einwohner leben, 1,8 % der niedersächsischen Gesamtbevölkerung. Tabelle 1 zeigt, dass sich unter den 20 untersuchten Orten drei größere Städte mit Einwohnerzahlen über 10 000 Personen befinden: Bad Bentheim, Haren (Ems) sowie Nordhorn als größte Stadt. 4 Gemeinden verzeichnen Einwohnerzahlen zwischen 5 000 und 10 000 Personen, 10 Gemeinden Einwohnerzahlen zwischen 1 000 und 5 000 Personen und 3 Gemeinden weniger als 1 000 Einwohner. 14 der 20 Gemeinden liegen unter der für die westlichen Grenzgemeinden ermittelten Durchschnittsgröße.

Ein ähnliches Bild der Einwohnerverteilung ergibt sich bei der Analyse des Gebiets an der östlichen Landesgrenze, das sich von den LK Lüneburg und Lüchow-Dannenberg, über die LK Helmstedt und Wolfenbüttel bis hin zu den LK Osterode am Harz und Göttingen erstreckt. In den 59 betrachteten Gemeinden leben insgesamt 261 589 Personen, knapp 3,3 % der Bevölkerung Niedersachsens. Aus Tabelle 2 ergibt sich, dass 9 Orte eine Einwohnerzahl von über 10 000 aufweisen (Helmstedt als größte Stadt), 7 Gemeinden zwischen 5 000 und 10 000 Einwohner zählen und in 24 Orten die Einwohnerzahl zwischen 1 000 und 5 000 liegt. 19 Gemeinden verzeichnen schließlich weniger als 1 000 Einwohner. Hier liegen 40 der 59 Gemeinden unterhalb des Durchschnittswerts.

## 2. Entwicklung der Bevölkerung der Gemeinden an der ehemaligen Zonengrenze

Gemeinde	Bevölkerung am				Veränderung in %			
	31.12. 1990	31.12. 1995	31.12. 2000	31.12. 2006	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2006	1990 - 2006
Hittbergen	675	767	767	864	+13,63	±0,00	+12,65	+28,00
Bleckede	8 265	9 084	9 574	9 785	+9,91	+5,39	+2,20	+18,39
Neu Darchau	1 348	1 522	1 555	1 516	+12,91	+2,17	-2,51	+12,46
Hitzacker	4 845	5 037	5 069	4 956	+3,96	+0,64	-2,23	+2,29
Dannenberg (Elbe)	7 920	8 510	8 727	8 441	+7,45	+2,55	-3,28	+6,58
Damnatz	374	368	371	334	-1,60	+0,82	-9,97	-10,70
Gusborn	1 205	1 285	1 293	1 293	+6,64	+0,62	±0,00	+7,30
Langendorf	680	760	733	732	+11,76	-3,55	-0,14	+7,65
Trebel	1 035	1 050	1 060	970	+1,45	+0,95	-8,49	-6,28
Gorleben	623	645	641	674	+3,53	-0,62	+5,15	+8,19
Höhbeck	751	774	751	720	+3,06	-2,97	-4,13	-4,13
Gartow	1 265	1 414	1 437	1 382	+11,78	+1,63	-3,83	+9,25
Schnackenburg	767	695	678	651	-9,39	-2,45	-3,98	-15,12
Prezelle	498	567	564	515	+13,86	-0,53	-8,69	+3,41
Lemgow	1 561	1 540	1 491	1 464	-1,35	-3,18	-1,81	-6,21
Lübbow	782	794	863	837	+1,53	+8,69	-3,01	+7,03
Wustrow	2 737	3 123	3 141	3 050	+14,10	+0,58	-2,90	+11,44
Luckau	563	588	608	670	+4,44	+3,40	+10,20	+19,01
Clenze	2 316	2 417	2 392	2 337	+4,36	-1,03	-2,30	+0,91
Bergen (Dumme)	1 511	1 645	1 572	1 546	+8,87	-4,44	-1,65	+2,32
Schnega	1 575	1 601	1 556	1 447	+1,65	-2,81	-7,01	-8,13
Soltendieck	1 106	1 142	1 029	1 067	+3,25	-9,89	+3,69	-3,53
Bodenteich	6 139	6 202	6 343	6 388	+1,03	+2,27	+0,71	+4,06
Lüder	1 239	1 257	1 289	1 315	+1,45	+2,55	+2,02	+6,13
Wittingen	11 906	12 633	12 381	12 124	+6,11	-1,99	-2,08	+1,83
Brome	3 009	3 092	3 232	3 398	+2,76	+4,53	+5,14	+12,93
Parsau	1 561	1 845	1 921	1 911	+18,19	+4,12	-0,52	+22,42
Rühen	3 286	4 093	4 431	4 866	+24,56	+8,26	+9,82	+48,08
Grafhorst	987	999	995	1 069	+1,22	-0,40	+7,44	+8,31
Velpke	4 031	4 163	4 474	4 693	+3,27	+7,47	+4,89	+16,42
Bahrdorf	2 043	2 124	2 137	2 030	+3,96	+0,61	-5,01	-0,64
Querenhorst	478	515	541	566	+7,74	+5,05	+4,62	+18,41
Grasleben	2 420	2 490	2 601	2 570	+2,89	+4,46	-1,19	+6,20
Mariental	1 259	1 398	1 275	1 103	+11,04	-8,80	-13,49	-12,39
Helmstedt	27 034	26 946	26 101	25 186	-0,33	-3,14	-3,51	-6,84
Büddenstedt	3 694	3 586	3 305	3 020	-2,92	-7,84	-8,62	-18,25
Schöningen	15 052	14 767	14 037	12 719	-1,89	-4,94	-9,39	-15,50
Twieflingen	805	817	794	737	+1,49	-2,82	-7,18	-8,45
Söllingen	790	756	712	680	-4,30	-5,82	-4,49	-13,92
Jerxheim	1 375	1 390	1 338	1 251	+1,09	-3,74	-6,50	-9,02
Beierstedt	458	468	457	478	+2,18	-2,35	+4,60	+4,37
Gevensleben	787	820	791	749	+4,19	-3,54	-5,31	-4,83
Winnigstedt	971	1 045	933	860	+7,62	-10,72	-7,82	-11,43
Roklum	577	558	538	488	-3,29	-3,58	-9,29	-15,42
Hedeper	650	638	602	579	-1,85	-5,64	-3,82	-10,92
Achim	838	792	775	750	-5,49	-2,15	-3,23	-10,50
Hornburg	2 781	2 816	2 784	2 694	+1,26	-1,14	-3,23	-3,13
Schladen	5 169	5 263	5 416	5 226	+1,82	+2,91	-3,51	+1,10
Vienenburg	11 357	11 487	11 563	11 115	+1,14	+0,66	-3,87	-2,13
Bad Harzburg	23 882	23 599	23 100	22 462	-1,18	-2,11	-2,76	-5,95
Braunlage	6 148	5 998	5 476	5 065	-2,44	-8,70	-7,51	-17,62
Zorge	1 518	1 473	1 319	1 196	-2,96	-10,45	-9,33	-21,21
Walkenried	2 493	2 602	2 571	2 387	+4,37	-1,19	-7,16	-4,25
Bad Sachsa	8 693	8 804	8 515	8 027	+1,28	-3,28	-5,73	-7,66
Bad Lauterberg	13 318	12 901	12 169	11 630	-3,13	-5,67	-4,43	-12,67
Herzberg	16 638	16 325	15 374	14 532	-1,88	-5,83	-5,48	-12,66
Duderstadt	23 021	23 393	23 156	22 687	+1,62	-1,01	-2,03	-1,45
Gleichen	8 958	9 020	9 405	9 537	+0,69	+4,27	+1,40	+6,46
Friedland	7 926	9 039	10 214	10 250	+14,04	+13,00	+0,35	+29,32
Zusammen	265 693	271 442	268 937	261 589	+2,16	-0,92	-2,73	-1,54
<b>Niedersachsen</b>	<b>7 387 245</b>	<b>7 780 422</b>	<b>7 926 193</b>	<b>7 982 685</b>	<b>+5,32</b>	<b>+1,87</b>	<b>+0,71</b>	<b>+8,06</b>

### 3. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Gemeinden an der Grenze zu den Niederlanden

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am				Veränderung in %			
	30.06. 1990	30.06. 1995	30.06. 2000	30.06. 2006	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2006	1990 - 2006
Bunde	969	875	806	817	-9,70	-7,89	+1,36	-15,69
Rhede (Ems)	435	513	688	774	+17,93	+34,11	+12,50	+77,93
Heede	96	121	200	216	+26,04	+65,29	+8,00	+125,00
Dersum	138	195	318	348	+41,30	+63,08	+9,43	+152,17
Walchum	65	60	78	89	-7,69	+30,00	+14,10	+36,92
Sustrum	109	86	98	88	-21,10	+13,95	-10,20	-19,27
Haren (Ems)	4 175	4 378	5 090	5 615	+4,86	+16,26	+10,31	+34,49
Twist	1 692	1 657	1 537	1 819	-2,07	-7,24	+18,35	+7,51
Ringe	336	454	556	561	+35,12	+22,47	+0,90	+66,96
Emlichheim	1 822	1 937	1 952	1 861	+6,31	+0,77	-4,66	+2,14
Laar	132	135	127	201	+2,27	-5,93	+58,27	+52,27
Wilsum	277	314	364	381	+13,36	+15,92	+4,67	+37,55
Wielen / Getelo <sup>1)</sup>	312	236	199	15	-24,36	-15,68	-92,46	-95,19
Itterbeck	259	299	414	405	+15,44	+38,46	-2,17	+56,37
Halle	28	.	.	38	+10,71 <sup>2)</sup>	+9,68 <sup>2)</sup>	+11,76 <sup>2)</sup>	+35,71
Lage	37	32	.	38	-13,51	±0,00 <sup>2)</sup>	+18,75 <sup>2)</sup>	+2,70
Neuenhaus	1 929	2 274	2 404	2 476	+17,88	+5,72	+3,00	+28,36
Nordhorn	17 876	17 705	18 278	16 759	-0,96	+3,24	-8,31	-6,25
Bad Bentheim	4 834	4 574	4 528	4 306	-5,38	-1,01	-4,90	-10,92
Zusammen	35 521	35 845 <sup>3)</sup>	37 637 <sup>4)</sup>	36 807	+0,91	+5,00	-2,25	+3,58
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 285 238</b>	<b>2 396 996</b>	<b>2 436 003</b>	<b>2 320 167</b>	<b>+4,89</b>	<b>+1,63</b>	<b>-4,76</b>	<b>+1,53</b>

1) Wielen und Getelo wurden aus Gründen statistischer Geheimhaltung zusammengefasst. - 2) Die aus Geheimhaltungsgründen unterdrückten Werte für Halle und Neuenhaus wurden durch Interpolation geschätzt. - 3) Wert für 1995 ohne Halle. - 4) Wert für 2000 ohne Halle und Lage.

Beim Vergleich der beiden Untersuchungsgebiete ergibt sich folgendes Bild: Während die Anteile der Gemeinden mit mehr als 1 000 Einwohnern in den Kategorien nur geringfügig voneinander abweichen, ist der Anteil der Gemeinden unter 1 000 Einwohnern im Osten mehr als doppelt so groß im Verhältnis zum Westen (32 % zu 15 %). Dominierende Orte wie Nordhorn fehlen an der östlichen Landesgrenze; Helmstedt, Bad Harzburg und Duderstadt erreichen gerade einmal die Hälfte der Einwohnerzahl Nordhorns.

#### Entwicklung der Bevölkerung in den westlichen Grenzgemeinden

Wie eingangs erwähnt unterscheidet sich die Staatsgrenze zum EU-Partnerland Niederlande grundsätzlich von der ehemaligen DDR-Grenze. Deutsche und niederländische Berufspendler, Ausflugs- und Einkaufstouristen passieren täglich nahezu ohne jegliche Kontrolle die Grenzübergänge, kommunale Kooperationen haben sich über Jahre hinweg etabliert und gefestigt. Über einen längeren Zeitraum hinweg ist zudem eine Wanderungsbewegung der niederländischen Staatsbürger nach Niedersachsen zu beobachten. 2006 wechselten 1 929 Niederländer ihren Wohnsitz ins benachbarte Niedersachsen, am stärksten in die hier untersuchten Landkreise (Leer: + 340, Grafschaft Bentheim: + 605, Emsland: + 662 Zuzüge). Auch dies trägt zur überdurchschnittlichen Bevölkerungsbilanz des

westlichen Grenzgebiets bei, die sich in Tabelle 1 widerspiegelt. Langfristig betrachtet nahm die niedersächsische Bevölkerung von 1990 bis 2006 um 8,1 % zu; die Grenzregionen an den Niederlanden wuchsen mit 11,9 % mit deutlich stärkerem Tempo. 12 der 20 betrachteten Gemeinden wuchsen im langfristigen Mittel mit zweistelligen Raten. Spitzenreiter ist die Gemeinde Heede mit einem Plus von 33,7 %. Nur die Gemeinde Halle verzeichnet ab 1995 rückläufige Zahlen.

#### Entwicklung der Bevölkerung in den östlichen Grenzgemeinden

Ein umgekehrtes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Gemeinden an der ehemaligen DDR-Grenze. Auch wenn der über mehrere Jahrzehnte zu beobachtende Bevölkerungsschwund im Osten kurzfristig durch den Fall der Mauer im Zeitraum von 1989 bis 1991 gebremst wurde und die Region zunächst eine Bevölkerungszunahme von 15 % verzeichnen konnte, hat sich der Abwanderungstrend bis heute kontinuierlich fortgesetzt. Von 1995 bis 2000 verloren die Gemeinden an der ehemaligen DDR-Grenze 0,9 % ihrer Bevölkerung, von 2000 bis 2006 waren es schon 2,7 %, Tendenz steigend. Darunter fallen auch die Orte mit mehr als 10 000 Einwohnern mit Ausnahme der Grenzgemeinden Wittingen und Friedland, wobei die Gemeinde Friedland den Sondereinflüssen des Grenzdurchgangslagers unterliegt. Die niedersächsische

#### 4. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Gemeinden an der ehemaligen Zonengrenze

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am				Veränderung in %			
	30.06. 1990	30.06. 1995	30.06. 2000	30.06. 2006	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2006	1990 - 2006
Hittbergen	71	72	101	74	+1,41	+40,28	-26,73	+4,23
Bleckede	1 313	1 495	1 596	1 503	+13,86	+6,76	-5,83	+14,47
Neu Darchau	152	198	191	103	+30,26	-3,54	-46,07	-32,24
Hitzacker	868	1 080	1 185	1 160	+24,42	+9,72	-2,11	+33,64
Dannenberg (Elbe)	2 949	3 319	3 347	3 117	+12,55	+0,84	-6,87	+5,70
Damnatz	12	.	11	13	±0,00 <sup>2)</sup>	-8,33 <sup>2)</sup>	+18,18	+8,33
Gusborn	47	153	119	55	+225,53	-22,22	-53,78	+17,02
Langendorf	35	.	32	26	-8,57 <sup>2)</sup>	±0,00 <sup>2)</sup>	-18,75	-25,71
Trebel	57	53	68	63	-7,02	+28,30	-7,35	+10,53
Gorleben	166	235	269	198	+41,57	+14,47	-26,39	+19,28
Höhbeck	55	83	96	119	+50,09	15,66	+23,96	+116,36
Gartow	274	391	347	281	+42,70	-11,25	-19,02	+2,55
Schnackenburg	48	33	47	50	-31,25	+42,42	+6,38	+4,17
Prezelle	10	22	16	19	+120,00	-27,27	+18,75	+90,00
Lemgow	56	57	124	123	+1,79	+117,54	-0,81	+119,64
Lübbow	27	42	47	31	+55,56	+11,90	-34,04	+14,81
Wustrow	432	544	520	369	+25,93	-4,41	-29,04	-14,58
Luckau	77	139	146	238	+80,52	+5,04	+63,01	+209,09
Clenze	472	624	500	489	+32,20	-19,87	-2,20	+3,60
Bergen (Dumme)	170	219	222	213	+28,82	+1,37	-4,05	+25,29
Schnega	127	100	112	77	-21,26	+12,00	-31,25	-39,37
Soltendieck	101	147	122	123	+45,54	-17,01	+0,82	+21,78
Bodenteich	1 170	1 419	1 266	1 263	+21,28	-10,78	-0,24	+7,95
Lüder	123	225	321	302	+82,93	+42,67	-5,92	+145,53
Wittingen	3 338	3 593	3 801	3 568	+7,64	+5,79	-6,13	+6,89
Brome	435	495	448	416	+13,79	-9,49	-7,14	-4,37
Parsau	103	160	131	66	+55,34	-18,13	-49,62	-35,92
Rühen	167	185	168	144	+10,78	-9,19	-14,29	-13,77
Grafhorst	6	15	9	15	+150,00	-40,00	+66,67	+150,00
Velpke	427	539	550	419	+26,23	+2,04	-23,82	-1,87
Bahrdorf	109	159	126	93	+45,87	-20,75	-26,19	-14,68
Querenhorst / Rennau	30	.	46	44	+13,55 <sup>2)</sup>	+35,29 <sup>2)</sup>	-4,35	+46,67
Grasleben	785	866	829	674	+10,32	-4,27	-18,70	-14,14
Mariental	503	581	818	1 071	+15,51	+40,79	+30,93	+112,92
Helmstedt	10 951	10 735	10 221	8 329	-1,97	-4,79	-18,51	-23,94
Büddenstedt	991	812	761	696	-18,06	-6,28	-8,54	-29,77
Schöningen	1 888	2 115	1 923	1 514	+12,02	-9,08	-21,27	-19,81
Twieflingen	60	51	52	39	-15,00	+1,96	-25,00	-35,00
Söllingen	192	210	216	204	+9,38	+2,86	-5,56	+6,25
Jerxheim	154	177	189	193	+14,94	+6,78	+2,12	+25,32
Beierstedt	8	14	11	.	+75,00	-21,43	.	.
Gevensleben	45	68	50	46	+51,11	-26,47	-8,00	+2,22
Winnigstedt	50	70	56	33	+40,00	-20,00	-41,07	-34,00
Roklum	26	22	18	19	-15,38	-18,18	+5,56	-26,92
Hedeper	42	51	33	36	+21,43	-35,29	+9,09	-14,29
Achim	34	44	37	27	+29,41	-15,91	-27,03	-20,59
Hornburg	322	393	475	383	+22,05	+20,87	-19,37	+18,94
Schladen	933	989	924	828	+6,00	-6,57	-10,39	-11,25
Vienenburg	1 854	2 214	1 965	1 658	+19,42	-11,25	-15,62	-10,57
Bad Harzburg	5 125	5 776	5 454	4 548	+12,70	-5,57	-16,61	-11,26
Braunlage	1 711	1 937	1 677	1 402	+13,21	-13,42	-16,40	-18,06
Zorge	802	837	691	658	+4,36	-17,44	-4,78	-17,96
Walkenried	514	617	563	520	+20,04	-8,75	-7,64	+1,17
Bad Sachsa	1 925	2 116	1 814	1 640	+9,92	-14,27	-9,59	-14,81
Bad Lauterberg	4 864	5 033	4 363	3 970	+3,47	-13,31	-9,01	-18,38
Herzberg	5 965	6 196	5 751	4 747	+3,87	-7,18	-17,46	-20,42
Duderstadt	6 115	7 013	6 578	6 022	+14,69	-6,20	-8,45	-1,52
Gleichen	610	863	826	937	+41,48	-4,29	+13,44	+53,61
Friedland	1 071	1 111	1 233	1 054	+3,73	+10,98	-14,52	-1,59
Zusammen <sup>1)</sup>	60 967	66 707	63 612	56 022	+9,41	-4,64	-11,93	-8,07
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 285 238</b>	<b>2 396 996</b>	<b>2 436 003</b>	<b>2 320 167</b>	<b>+4,89</b>	<b>+1,63</b>	<b>-4,76</b>	<b>+1,53</b>

1) Wert für 2006 ohne Beierstedt. - 2) Die aus Geheimhaltungsgründen unterdrückten Werte für Damnatz, Langendorf sowie Querenhorst / Rennau wurden durch Interpolation geschätzt.

Bevölkerung nahm hingegen in diesen Zeiträumen um 1,9 % bzw. 0,7 % zu. In der langfristigen Betrachtungsweise zeigt sich ein eindeutiges Bild: 29 der 59 Gemeinden verlieren zum Teil mit zweistelligen Werten an Einwohnern, am stärksten davon betroffen die Gemeinde Zorge im LK Osterode am Harz mit einem Verlust von 21,2 %. Lediglich 11 der 59 Gemeinden gewinnen mit zweistelligen Prozentpunkten, am stärksten die nahe Wolfsburg gelegene Gemeinde Rühren im LK Gifhorn, die ihre Einwohnerzahl während dieser Zeit um 48,1 % steigern konnte. Auch andere Kommunen in der räumlichen Nähe von Wolfsburg weisen zweistellige Zuwachsraten auf. Insgesamt aber zeichnet sich eine negative Entwicklungstendenz ab: Während die niedersächsische Bevölkerung um 8,1 % zunimmt, verzeichnen die Gemeinden an der ehemaligen Zonengrenze insgesamt ein Minus von 1,5 %. Die Wachstumsimpulse der Grenzöffnung und deren Folgen haben sich verflüchtigt und zeigen kaum noch Wirkung.

### **Beschäftigtenentwicklung seit 1990 im westlichen Grenzgebiet**

Die aus der Analyse der Bevölkerungsentwicklung gewonnenen Erkenntnisse lassen sich größtenteils auch auf die wirtschaftliche Entwicklung am Arbeitsmarkt beider Untersuchungsgebiete (Tab. 3) übertragen. blieb der Zuwachs der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den westlichen Gemeinden in der Periode von 1990 bis 1995 mit +0,9 % noch signifikant unterhalb des Landesdurchschnitts von 4,9 %, entwickelte sich die Arbeitsmarktlage fortan überdurchschnittlich. Im Zeitraum von 2000 bis 2006 war auch hier eine Abnahme zu verbuchen, die aber dennoch geringer als in ganz Niedersachsen ausfiel. Bemerkenswert ist, dass die beiden Städte Nordhorn und Bad Bentheim, in denen 2006 zusammen 57 % der Beschäftigten dieses Raumes tätig waren, Rückgänge verzeichneten, wobei dieser Verlust überwiegend zu Lasten des Produzierenden Gewerbes geht. Haren (Ems), die zweitgrößte Gemeinde des Gebiets, konnte demgegenüber +35 % an Beschäftigten gewinnen. Bei einigen kleineren Gemeinden mit geringen Beschäftigtenzahlen gibt es auffällige Entwicklungen. So wuchs in Heede die Beschäftigung im Beobachtungszeitraum von 1990 bis 2006 um 125 %, noch übertroffen von Dersum mit einem Zuwachs von 152 %, das 10-fache des Landesdurchschnitts. Umgekehrt zeichnet sich während des 16-jährigen Beobachtungszeitraums in den Gemeinden Wielen und Getelo, die aus Datenschutzgründen zusammen ausgewiesen wurden, eine ungünstige Entwicklung mit einem Minus von 95 % ab. Insgesamt

verlief die Entwicklung der Beschäftigtenzahl allerdings eher positiv, da nur fünf der Gemeinden rückläufige Zahlen meldeten. Im langfristigen Mittel liegen die Zuwachsraten des westlichen Grenzgebiets mit +3,6% deutlich oberhalb des Landesdurchschnitts von +1,5%.

### **Beschäftigtenentwicklung seit 1990 im östlichen Grenzgebiet**

Entlang der östlichen Landesgrenze führte die Wiedervereinigung anfangs noch zu einem regelrechten Boom der regionalen Beschäftigtenentwicklung. Die Zahl der Beschäftigten wuchs von 1990 bis 1995 mit +9,4% fast doppelt so schnell wie im Land Niedersachsen (+4,9%). Doch die Kehrtwende trat rasch ein. Konnten in der Periode von 1995 bis 2000 gemäß Tabelle 4 einige wenige Gemeinden durch Zuwächse den Rückgang der Beschäftigungszahlen abschwächen, ergab sich von 2000 bis 2006 insgesamt ein Verlust von fast 12 %. 45 der 59 Gemeinden wiesen sinkende Arbeitsplatzzahlen auf, am stärksten davon betroffen die Gemeinde Gusborn, in der die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 50 % abnahm. Auch bei langfristiger Betrachtung erkennt man einen negativen Trend: das östliche Grenzgebiet hatte von 1990 bis 2006 Arbeitsplatzverluste in Höhe von 8,1 % und entwickelte sich entgegengesetzt dem landesweiten insgesamt positiven Trend von +1,5%. Vor allem die Gemeinden in den Landkreisen Wolfenbüttel, Goslar, Osterode am Harz und Göttingen erlitten erhebliche Einbußen. Trotz des generellen Abwärtstrends haben einige kleine Gemeinden insgesamt deutliche Beschäftigungsgewinne von über 100 % erreicht. Dazu zählen die Gemeinden Höhbeck, Lemgow und Luckau im LK Lüchow-Dannenberg sowie die Gemeinde Mariental im LK Helmstedt. Aber diese lokalen Gewinne sind bei Betrachtung der Gesamtlage eher ein Tropfen auf den heißen Stein.

### **Fazit**

Die anfänglichen Wachstumsimpulse des östlichen Grenzgebiets sind knapp 18 Jahre nach dem Mauerfall verfliegen. Die Abnahmen von Bevölkerung und Arbeitsplätzen verstärken sich dabei gegenseitig, junge und qualifizierte Arbeitskräfte wandern ab. Bei der positiven Entwicklung, die sich von 1990 bis 1995 vollzog, handelte es sich lediglich um ein Strohfeuer, das keine langfristige Trendwende durchsetzen konnte. Im westlichen Grenzgebiet sieht man den umgekehrten Trend: Die Zahl der Einwohner und Arbeitsplätze wächst hier erheblich schneller als im Landesdurchschnitt.